

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

SPORT AKTUELL

Von Grünigen Sieger in Tignes

Der alpine Ski-Weltcup 1995/96 begann gestern mit einem Schweizer Erfolg. Michael von Grünigen gewann den Riesenslalom in Tignes vor dem Norweger Lasse Kjus. Auf Platz 3 folgte mit Urs Kälin ein weiterer Schweizer. Kein Glück hatten die Liechtensteiner. Achim Vogt, vor einem Jahr Sieger in Tignes, schied im Schlussteil des zweiten Laufes aus, nachdem er im ersten Durchgang Platz 6 belegt hatte. Marco Büchel erwischte es, nach guter Zwischenzeit, bereits im ersten Lauf. Der Damen-Riesenslalom musste am Samstag wegen zu starkem Wind abgebrochen werden. I

Fussball: Balzers verlor in Chur 4:1

Nach elf Spielen ohne Niederlage erwischte es gestern Zweitliga-Leader FC Balzers in Chur gleich mit 4:1 Toren. Dennoch überwindet die Elf von Trainer Nushöhr an erster Stelle. Einen überraschenden 2:0-Auswärtssieg feierte der FC Schaan in St. Margrethen. Dafür kassierte der USV Eschen/Mauren gegen Flums eine bittere 1:2-Heimniederlage. In der 1. Liga kam der FC Vaduz gestern in Glarus in einem schwachen Spiel zu einem verdienten 0:0-Unentschieden.

Weltmeister Zadra Sieger in Triesen

Einen würdigen Sieger fand am Samstag das internationale Liechtenstein Karate-Open in Triesen. Im Finale setzte sich Weltmeister Markus Zadra aus Südtirol gegen Christian Bazardic (Schaan) durch. Martin Kaiser aus Schellenberg belegte den 4. Platz.

Judo: Biggi Blum Turniersiegerin

Einen weiteren Turniersieg verbuchte am Wochenende Judokämpferin Biggi Blum. Die Unterländerin setzte sich in Bregenz in der Kategorie bis 61 kg auf souveräne Art und Weise durch.

Volleyball: Vaduzerinnen an der Spitze

Mit einem hart umkämpften 3:2-Sieg über Kanti Baden setzte sich das Damen-Volleyball-Team des VBC Vaduz an die Erstliga-Tabellenspitze. Die Vaduzerinnen feierten somit im vierten Spiel den vierten Erfolg. Weniger Glück hatte die Herren-Mannschaft des VBC Galina. Die Schaaner verloren bei Andwil-Arnegg mit 3:1 und liegen an vorletzter Stelle der Erstliga-Tabelle.

VEU Feldkirch im Europacup-Finale

Die VEU hat es geschafft! Die Feldkircher stehen seit gestern erstmals in der Vereinsgeschichte als Teilnehmer am Eishockey-Europacup-Finalturnier (Ende Dezember in Köln) fest. Nach dem 3:3 am Freitag in Kloten besiegte die VEU am Wochenende zuhause Minsk mit 8:2 und Turku mit 5:3. Damit sicherten sich die Vorarlberger in souveräner Manier den Gruppensieg.

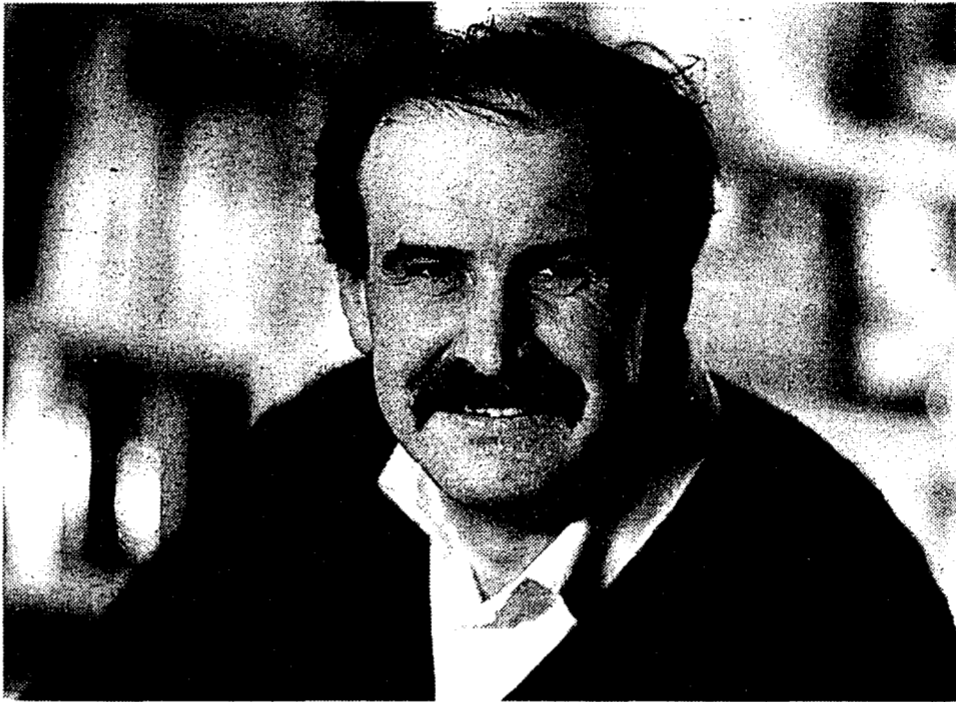
Parlamentarier-Zusammenarbeit über die Grenzen

Heute Montag besucht die Aussenpolitische Kommission des Landtags den Vorarlberger Landtag – Interesse für europäische Fragen

(G.M.) – Die europäische Integration mit der Öffnung der Grenzen hat auch ihre Auswirkungen auf die regionale Zusammenarbeit. Die Aussenpolitische Kommission des Landtags trifft heute Montag in Bregenz mit Parlamentariern aus Vorarlberg zusammen. Es handelt sich dabei um den ersten offiziellen Kontakt des liechtensteinischen Landtags mit dem Parlament Vorarlbergs in den vergangenen fünf Jahren.

Das Zusammentreffen zwischen Parlamentariern Liechtensteins und Vorarlbergs kommt auf Initiative des Vorarlberger Landtagspräsidenten Siegfried Gasser zustande. Die Landtagsdelegation, die bei diesem Besuch zuerst das Parlamentsgebäude in Bregenz – das «Landhaus» – besichtigt, besteht aus den fünf Mitgliedern der Aussenpolitischen Kommission unter dem Vorsitz von Landtagspräsident Otmar Hasler. Auf Vorarlberger Seite nehmen an diesem Treffen die Mitglieder des erweiterten Landtagspräsidiums – mit Landtagspräsident Siegfried Gasser sowie den beiden Vizepräsidenten Günther Lampert und Fritz Schuler an der Spitze – teil.

Wie Landtagspräsident Otmar Hasler auf Anfrage erklärte, soll ein Gedankenaustausch mit den Schwerpunkten Geschäftsordnung und Parlamentsbetrieb stattfinden. Auf Anregung der liechtensteinischen Delegation wird sich an den



Landtagspräsident Otmar Hasler wird heute an der Spitze einer Landtagsdelegation in Bregenz mit Parlamentariern des Vorarlberger Landtags zusammentreffen. Geplant ist ein Gedankenaustausch über regionale und europäische Fragen. Es ist es das erste Mal in den vergangenen fünfzig Jahren, dass eine Landtagsdelegation beim Vorarlberger Landtag zu Gast ist.

Gedankenaustausch ein Referat zum Thema «Die Auswirkungen der europäischen Integration auf den Vorarlberger Landtag» anschliessen. Im zusammenwachsenden Europa erachtet der

Landtagspräsident die Kontakte auf regionaler Ebene über die Grenzen hinweg als besonders wichtig. Eine Delegation des Vorarlberger Landtags hat sich vor kurzem zu einem Augenschein in Brüssel

aufgehalten und die Frage einer direkten Vertretung des Länderparlaments in der EG-Hauptstadt erörtert.

Schliesslich ist nach Auskunft von Landtagspräsident Otmar Hasler auch die Erörterung regionaler Themen von beiderseitigem Interesse vorgesehen. Dabei betonte der Landtagspräsident, dass der Landtag nur informelle Gespräche über aktuelle Fragen der Aussen- und Regionalpolitik führen, aber keine Aussenpolitik machen wolle.

Der Vorarlberger Landtag ist am 18. September 1994 gewählt und am 4. Oktober 1994 im Rahmen einer Festsitzung konstituiert worden. Das Parlament des Bundeslandes Vorarlberg setzt sich aus 20 Vertretern der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), 7 Vertretern der Freiheitlichen Partei (FPÖ), 6 Vertretern der Sozialistischen Partei (SPÖ) sowie 3 Vertreter der Grünen zusammen. In seiner Antrittsrede hatte Landtagspräsident Siegfried Gasser den neugewählten Abgeordneten in Erinnerung gerufen, dass es in der Politik um Menschen gehe, und dass gewählte Abgeordnete der Bevölkerung des Bundeslandes zu dienen hätten. Seine Botschaft an den Landtag fasste Gasser damals so zusammen: «Die menschliche Begegnung suchen, Visionen nicht meiden, aber das Machbare als Kompromiss im Interesse unseres Landes in harter Arbeit verwirklichen, zum Wohle unserer Landsleute.»

42 von 46 Ständeratssitzen vergeben

Nach zweiten Wahlgängen im Tessin und in Freiburg

Bern (AP) Nach den zweiten Wahlgängen im Tessin und in Freiburg sind 42 der insgesamt 46 Ständeratssitze vergeben. Die Zwischenbilanz zeigt, dass CVP und FDP mit je 15 Sitzen nach wie vor gleichauf liegen. Am 26. November finden die letzten Nachwahlen in den Kantonen Aargau, Zürich und Uri statt.

Im Tessin wurden erwartungsgemäss die beiden ehemaligen Staatsräte Dick Marty (FDP) und Renzo Respini (CVP) gewählt. Keine Chance hatte der nach einem parteiinternen Verwirrspiel nochmals angetretene Lega-Bewerber Pierre Rusconi. Die bisherigen Tessiner Ständeräte Sergio Salvioni (FDP) und Giorgio Mornioli (Lega) treten zurück. Die Nachwahl bestätigte den sinkenden Stern der Lega, die nach nur einer Legislatur wieder aus der Kleinen Kammer verschwindet. Im Kanton Freiburg konnte die SP den Sitz des zurücktretenden Ständerats Otto Piller behaupten. Staats-

rat Pierre Aeby setzte sich gegen die FDP-Kandidatin Monique Pichonnaz-Oggier durch. Die Freiburger Deputation im Stöckli setzt sich damit auch in der neuen Legislatur aus zwei Männern der Parteien CVP und SP zusammen. CVP-Präsident Anton Cottier war bereits am 22. Oktober im Amt bestätigt worden. Die von Cottier auch als Beispiel für die Bundespolitik gepriesene Allianz zwischen CVP und FDP erwies sich schon auf Kantonsebene als nicht voll tragfähig. Im Ständerat halten nun CVP und FDP je 15 Mandate. Die SP kommt auf fünf Sitze, die SVP auf vier, die Liberalen auf zwei und der Landesring auf einen. Bei den ausstehenden Nachwahlen ist die Ausgangslage einzig im Aargau spannend, wo die CVP ihren bisherigen Sitz an die SVP zu verlieren droht. Je ein zusätzlicher Sitz ist den beiden stärksten Parteien im Stöckli, FDP und CVP, in Zürich und Uri sicher.

Bisher positive Bilanz der Heroinversuche

Ausstiegsrate bei 25 Prozent – Tiefer als bei Methadonprogrammen

Bern (AP) BAG-Direktor Thomas Zeltner hat eine positive Zwischenbilanz der laufenden Versuche mit der kontrollierten Heroinabgabe gezogen. Die Ausstiegsrate liege etwa bei 25 Prozent und sei damit tiefer als bei den Versuchen mit der Ersatzdroge Methadon, sagte Zeltner in einem Interview der «Sonntags-Zeitung».

Der Direktor des Bundesamts für Gesundheitswesen (BAG) zeigte sich «positiv überrascht» von den Ergebnissen der Versuche mit der kontrollierten Heroinverschreibung an Schwerststüchtigen. Nach dem ersten Jahr seien etwa 75 Prozent der Leute, denen ärztlich kontrolliert Heroin abgegeben werde, immer noch im Programm. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ausstiegsrate bei den Versuchen mit der Methadonabgabe höher sei. Angesichts der positiven Erfahrungen mit der kontrollierten Heroinabgabe regte der BAG-Direk-

tor an, nach Abschluss der Versuche Ende 1996 eine Übergangslösung zu finden. Laut Zeltner wäre es nämlich ethisch und medizinisch nicht verantwortbar, diese Leute wieder auf die Strasse zu schicken.

Die Teilnehmer an den Versuchen mit der kontrollierten Heroinabgabe sind laut Zeltner durchschnittlich 30 Jahre alt und haben zum Teil schon länger als zehn Jahre Drogen genommen. Besonders auffallend sei die Verbesserung des Gesundheitszustandes dieser Schwerststüchtigen. Innerhalb von wenigen Wochen sei die Zahl von Infektionen zurückgegangen, der Ernährungszustand und das psychische Wohlbefinden hätten sich ebenfalls verbessert.

Der Bundesrat hatte Ende Mai 1995 die Zahl der Behandlungsplätze für Heroin-Patienten um 300 auf maximal 800 erweitert und erstmals auch Strafalten in die Versuche einbezogen.

Der Martinisommer war dieses Jahr äusserst pünktlich

Bis 22 Grad warm dank Einbruch des Föhns – Spitzenwerte der letzten Jahrzehnte – Regnerisch und kühl im Tessin

Zürich (AP) Der Martinisommer war dieses Jahr dank Föhneinbruchs pünktlich. Der Föhn hat am Wochenende weiten Gebieten der Alpennordseite ungewöhnlich hohe Temperaturen beschert. So stieg das Thermometer in den Föhntälern auf deutlich über 20 Grad. Im Tessin war es dagegen regnerisch und kühler.

Am wärmsten war es in Vaduz, wo das Thermometer am Sonntag dank dem Föhn auf 22 Grad kletterte, wie Roland Mühlebach von der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) in Zürich ausführte. Auch in Altdorf war es mit 21 Grad, in Chur und Sion mit je 20 Grad für die Jahreszeit aussergewöhnlich warm. Laut Mühlebach registrierte die SMA am Martinstag und am Sonntag Spitzenwerte, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten nur selten gemessen worden sind. So war es beispielweise in Altdorf in den letzten 85 Jahren erst zehnmal wärmer als 21 Grad. Mit dem Föhn zogen mancherorts auch recht starke Winde auf. Die höchsten Windspitzen wurden in

Altdorf mit 100 Kilometern pro Stunde gemessen. Bei strahlendem Sonnenschein mit nur wenig Bewölkung vor allem im Genfersee- und Gotthardgebiet war es auch in anderen Gebieten der Alpennordseite für die Jahreszeit recht warm. In Bern stieg das Thermometer auf 17 Grad, in St. Gallen auf 16 und in Zürich auf 14 Grad. In Glarus und Aigle registrierte die SMA am Samstag 21 Grad, am Sonntag lagen die Temperaturen dann bei 17 beziehungsweise 18 Grad. Im Tessin hingegen liess sich die Sonne am Wochenende praktisch nicht blicken, und die Temperaturen lagen bei höchstens elf Grad, wie Mühlebach ausführte. Auch die Deutschen wurden am Wochenende vom sonnigem Spätherbstwetter verwöhnt. Am wärmsten war es am Sonntag mit 20 Grad in Oberstdorf, aber auch am Rhein stieg das Quecksilber bis auf 18 Grad. Auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, konnten die Ausflügler bei Temperaturen weit über null Grad einen Blick von rund 240 Kilometern bis nach Italien geniessen.



Zahlreiche begeisterte Skifahrer nutzten das schöne Wetter, um sich im in höheren Lagen schon reichlich vorhandenen Schnee zu vergnügen.

Fassadenrenovierungen und Isolationen
Innenausbau · Trockenbau · Brandschutz · Gerüstbau

Roman Hermann
Gipsmeister · Schaan
Tel. 232 24 30 · Fax 232 34 20

DER NAME BÜRGT FÜR SICHERHEIT
9494 Schaan